

# Club of Rome stellte im Carl-Schurz-Gymnasium revolutionäre Unterrichts-Modelle vor

## Wie die Schulen moderner werden

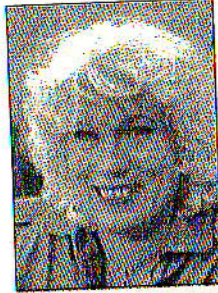
■ Von Ingrid Krawarik

**Sachsenhausen.** Die Schule grundlegend zu reformieren ist die Vision der Deutschen Gesellschaft Club of Rome. „Wir wollen die modernsten Schulen in Deutschland entwickeln“, sagte gestern Axel Beyer, Projektleiter der Deutschen Gesellschaft des Verbunds von Wissenschaftlern und Wirtschaftsführern, in der Carl-Schurz-Schule. Gestern und heute debattieren dort internationale sowie nationale Experten.

Schon vor PISA habe sich der Club of Rome für die Verbesserung des Bildungsstandards eingesetzt. „Egoistisches Handeln schafft Probleme“, sagte Ricardo Diez-Hochleitner, Ehrenpräsident des Club of Rome. Die Jugend müsse auf diese Probleme vorbereitet und mit Wissen angereichert werden, um die Zukunft zu sichern.

„Es geht nicht um die Einheitschule von Flensburg bis Passau. Jede Schule bewegt sich auf ihrem eigenen Weg“, erklärte Axel Beyer.

Geplant sei eine Probezeit von fünf Jahren, in der die Schulen Zeit haben, ihr Profil nach den Richtlinien des Club of Rome umzubauen. Ein Experte soll die Schulen auf ihrem



Jutta Ebeling

selbst gewählten Weg begleiten. Jedes Jahr wird von einem außen Stehenden überprüft, ob die Richtlinien des Club of Rome eingehalten werden. Schulen sollen jedoch autonom über den Ablauf der fünfjährigen Probezeit entscheiden. Zum Anforderungsprofil gehöre den Stundenplan umzubauen, Schwerpunkte zu setzen und die Lehrer selber auszusuchen. „Wir wollen natürlich auch die Zusammenarbeit von Lehrern, Eltern und Schüler verstärken“, so

Axel Beyer. Die Richtlinien beinhalten neben praktischem Lernen – es soll gezielt in Betrieben Weiterbildung vorangetrieben werden – die Zusatzausbildungen der Lehrkräfte, die ihr Wissen erweitern sollen. „Was uns die Universitäten bieten, reicht nicht aus.“ Schüler sollen zudem ihre eigene Lernentwicklung in Gesprächen mit Lehrern dokumentieren und beurteilen lernen. Zusätzlich sollen Musik, Bewegung und Gesundheit zentrale Schwerpunkte in der Ausbildung der Schüler sein.

Nach Peter Meyer-Dohm, Vorsitzender der internationalen Partnership Initiative, sollten Schulabgänger über drei Eigenschaften verfügen: Lernkompetenz, Helikopterfähigkeit und Kreativität. „Junge Menschen sollen ihr Wissen anwenden können, Problemabläufe erkennen und kreativ Lösungsansätze finden.“

Der Club of Rome wurde 1968 in Rom gegründet. Initiatoren waren der italienische Industrielle Aurelio Peccei und der schottische Wis-

senschaftler Alexander King. Der Internationale Zusammenschluss von Wissenschaftlern, Wirtschaftsführern, Politikern und Kunstschaffenden löste 1972 mit der



Karin Wolff

Analyse über „Die Grenzen des Wachstums“ eine weltweite Debatte aus. Bildungsdezernentin Jutta Ebeling (Grüne) machte sich gestern ein Bild von dem Modell, heute wird Kultusministerin Karin Wolff (CDU) sich über die Ideen des Club of Rome informieren. „Wir sehen das sehr wohlwollend und wollen das ermöglichen“, sagte Alexander Jehn, Sprecher des Kultusministeriums in Wiesbaden. Pionierschulen mit innovativen Ideen seien ein guter Ansatz, so

ein Sprecher von Bildungsdezernentin Jutta Ebeling. Mit Beginn des nächsten Schuljahres können zunächst 30 Schulen mitmachen, danach sollen jedes Jahr neue in das Projekt aufgenommen werden. Bislang zeigen rund 60 Schulen aus elf Bundesländern großes Interesse, darunter sieben aus Hessen. So auch die Carl-Schurz-Schule. Schulleiter Volker Räuber zeigt sich von der Philosophie des Club of Rome ganz begeistert. „Bei den Kollegen, Schülern und Eltern ist die Idee des Club of Rome auf großes Interesse gestoßen.“

Die Details wollen die einzelnen Gremien aber in Ruhe prüfen. „Am Ende des Schuljahrs wird dann entschieden“, so Volker Räuber. Spätestens dann muss dem Club of Rome ein zehnsseitiges Konzept vorliegen, das Stärken und Schwächen der Schule beschreibt, und Lösungsansätze zur Verbesserung des Schulklimas vorschlägt. Das Modell soll in Deutschland den Anfang machen und dann Vorbild für andere Staaten werden.